

Die KPdSU ist mit den Massen eng verbunden

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion ist eine Partei, die so eng mit den breiten Massen verbunden und so tief in ihnen verankert ist, wie keine andere Partei der Welt. Diese für jeden ehrlichen Menschen sichtbare Tatsache fand ihre erneute Bestätigung zum XIX. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion.

Die Einberufung des XIX. Parteitages wurde sowohl von den Parteimitgliedern, als auch von den Parteilosen freudig begrüßt. Mit einem gewaltigen politischen Aufschwung bereiteten sich die Werktätigen des Sowjetlandes auf den XIX. Parteitag vor. Millionen von Sowjetmenschen — Arbeiter, Bauern und Intellektuelle — faßten Beschlüsse, um zu Ehren des XIX. Parteitages neue Arbeitstaten, neue patriotische Leistungen zu vollbringen, um die Macht ihres Staates zu festigen.

Gleichzeitig entfaltete sich in den Fabriken und Kollektivwirtschaften, in Städten und Dörfern, unter den Erwachsenen und Jugendlichen eine große, von Verantwortung gegenüber der Partei und dem gesamten Sowjetvolk getragene Diskussion über die Entwürfe zu den Entschlüssen des Parteitages. In über 12 000 Briefen an die „Prawda“ kam die begeisterte Zustimmung zu den vorgelegten historischen Dokumenten des ZK der KPdSU für den XIX. Parteitag zum Ausdruck.

Aber auch das Zentralkomitee der Partei und die Sekretäre des ZK erhielten — wie Genosse Moskatow auf dem Parteitag ausführte — „zahlreiche Briefe, Vorschläge und Erklärungen von Arbeitern, Kolchosbauern, Spezialisten der Industrie und Landwirtschaft, Wissenschaftlern, Pädagogen, Ärzten, Offizieren und Soldaten der Sowjetarmee, Arbeits- und Kriegsinvaliden sowie Schülern und Studenten der verschiedensten Lehranstalten über die mannigfaltigsten Fragen, die häufig von staats- und gesellschaftspolitischer Bedeutung sind“. Die Sowjetmenschen wenden sich voller Vertrauen an die Partei Lenins und Stalins, weil jahrelange Erfahrung sie davon überzeugt hat, daß die KPdSU keine höheren Interessen kennt als die des Volkes.

Die KPdSU verbessert ständig ihre Verbindung mit den Massen

Lenin und Stalin lehren, daß die Partei ständig ihre Verbindung mit den Massen festigen, auf die Stimme des Volkes hören, Verständnis für deren Bedürfnisse aufbringen, die Massen nicht nur lehren, sondern auch von den Massen lernen muß.

Die KPdSU folgte unentwegt diesen Lenin-Stalinschen Weisungen. Deshalb konnte sie 1917 die Arbeiter und Bauern zur siegreichen Großen Sozialistischen Oktoberrevolution führen und die Massen für den sozialistischen Aufbau mobilisieren. Die größte Bewährungsprobe der Verbundenheit der Partei mit den Massen aber war der Große Vaterländische Krieg. Die Gefahr, die über allen Sowjetmenschen schwebte, gestaltete die Verbundenheit zwischen Partei und Volk noch inniger. Die Soldaten der ruhmreichen Sowjetarmee verteidigten mit ihrem Leben Ehre, Freiheit und Unabhängigkeit des sozialistischen Va-

terlandes. Im Hinterland der Sowjetarmee vollbrachten die Arbeiter, Kollektivbauern und Angehörige der Intelligenz wahre Wunder an Heldenmut. Sie waren es, die oft unter den schwierigsten Bedingungen arbeiteten und die Front mit allem Notwendigsten versorgten. Im Großen Vaterländischen Krieg festigte sich ebenfalls die Freundschaft des großen russischen Volkes mit allen Völkern der Sowjetunion noch mehr, vertiefte sich die heiße Liebe aller Sowjetvölker zu ihrem gemeinsamen sozialistischen Vaterland.

Die Liebe zum sozialistischen Vaterland, der Sowjetpatriotismus, die Treue für die Sache Lenins und Stalins, die enge Verbundenheit zwischen der KPdSU und den Massen waren entscheidende Unterpfände für den Sieg über den Hitlerfaschismus.

Das unbegrenzte Vertrauen, das die KPdSU bei den Werktätigen genießt, wird wohl am deutlichsten dadurch gekennzeichnet, daß ihr ununterbrochen die besten Sowjetmenschen zuströmen. In Zeiten, da das Sowjetland die größten Schwierigkeiten durchzumachen hatte und die Gefahren für das erste sozialistische Land der Welt am größten waren, hielt der Zustrom zur Partei nicht nur an, sondern verstärkte sich im Gegenteil noch. In den Jahren des Bürgerkrieges zum Beispiel traten viele Männer, Frauen und Jugendliche der Partei bei und gingen sofort an die Front, um ihre sozialistische Heimat mit der Waffe in der Hand zu verteidigen.

Als der große Schöpfer des Sowjetstaates, Wladimir Iljitsch Lenin, starb, traten im Lenin-Aufgebot wiederum die besten Arbeiter und werktätigen Bauern in die Partei ein. Auch während des Großen Vaterländischen Krieges sprachen Millionen Sowjetpatrioten an der Front und im Hinterland die Bitte aus, in die Reihen der Kommunistischen Partei aufgenommen zu werden. Über das große Wachstum der KPdSU in der Zeit zwischen dem XVIII. und XIX. Parteitag berichtete Genosse Malenkow. Er führte aus:

„Zur Zeit des XVIII. Parteitages zählte die Partei in ihren Reihen 1 588 852 Parteimitglieder und 888 814 Kandidaten, das sind insgesamt 2 477 666 Personen. Am 1. Oktober 1952 gehörten der Partei 6 882 145 Personen an, davon 6 013 259 Parteimitglieder und 868 886 Kandidaten der Partei.“

In diesen stolzen Zahlen kommt die tiefe Liebe und die Achtung, die sich die KPdSU bei den werktätigen Massen erworben hat, überzeugend zum Ausdruck.

Nach dem weltgeschichtlichen Sieg der Sowjetarmee über die faschistische Barbarei standen vor den Sowjetvölkern neue große Aufgaben, die vom Genossen Stalin in der Wählerversammlung am 9. Februar 1946 verkündet wurden. Es galt, in kürzester Frist die von den faschistischen Armeen verwüsteten Gebiete wiederherzustellen, den Vorkriegsstand der Industrie und Landwirtschaft zunächst wieder zu erreichen und danach über diesen Stand hinauszugehen.

Nach einigen Jahren waren diese Aufgaben gelöst und neue noch bedeutendere wurden gestellt: die Errichtung